Sergey Malov

Violine, Viola, Violoncello da Spalla, Dirigent

2026/2027

Er ist ein Musiker, der die Gleichzeitigkeit von Tiefe und Freiheit im Repertoire sucht und wie kein anderer auf der Bühne auslebt: Sergey Malov bespielt seit Jahren als virtuoser Multi-Instrumentalist und Dirigent die internationalen Podien und wird nicht nur für seine bravouröse Technik an Violine, Viola oder Cello da Spalla geschätzt. Sein unermüdlicher Einsatz und seine beeindruckende Vielseitigkeit mit einem Repertoire, das von frühbarocker Musik über J. S. Bach, den klassischen und romantischen Solokonzerten bis hin zu Uraufführungen Neuer Musik reicht, werden von Publikum und Kritik geschätzt.

Der aus St. Petersburg stammende Künstler mit ungarischen Wurzeln setzt sich für seine Interpretationen und Programmkonzeptionen intensiv mit Stilfragen, Spieltechniken und der ethnologischen Herkunft der jeweiligen Epochen auseinander. Dabei reicht für ihn der Begriff der historisch informierte Aufführungspraxis vom Barock bis in die Gegenwart, wenn er neben seinen Streichinstrumenten auch E-Violine und Loopstation entsprechend einbindet, um neue Klangwelten zu kreieren.

Der Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe – Paganini Wettbewerb Genua, Mozart Wettbewerb Salzburg, Heifetz Wettbewerb Vilnius, Michael Hill Wettbewerb Auckland, ARD Wettbewerb München sowie Tokyo Viola Competition – und das einzigartig auf drei Instrumenten, hat sich als Ziel gesetzt, sein Wissen und Können an die nächste Musikergeneration sowie an interessierte Menschen außerhalb des Konzertsaals weiterzugeben. Seit September 2017 ist Sergey Malov zudem als Professor für Violine an die Zürcher Musikhochschule berufen.

Seine stetige musikalische Neugier führte Sergey Malov auch zu dem langen Zeit in Vergessenheit geratenen Violoncello da Spalla, für das Johann Sebastian Bach vermutlich seine 6 Cello-Suiten komponiert und das er selbst gespielt hat. Heute ist Sergey Malov einer der ganz wenigen Meister, der dieses an der Schulter gespielte Cello beherrscht. Damit erreicht er eine einzigartige Vielseitigkeit, die ihm erlaubt, alle drei Instrumente, Violine, Viola und Cello da Spalla, in seinen Programmen sowohl kammermusikalisch als auch mit Orchestern einzubauen.

Als Solist trat er mit Orchestern wie BBC Symphony Orchestra, dem London Philharmonic Orchestra, hr-Sinfonieorchester Frankfurt, dem Symphonieorchester

des BR, Copenhagen Philharmonic Orchestra oder dem Tokyo Philharmonic Orchestra auf. Eine besondere Konzerteinladung führte Sergey Malov zum Helsinki Philharmonic Orchestra mit Klaus Mäkelä und dem Violinkonzert von Sibelius an dessen Geburtstag.

Ob als Solist oder Kammermusiker ist Sergey Malov bei internationalen Festivals wie den Innsbrucker Festwochen, dem Kissinger Sommer, dem Rheingau Musik Festival oder dem Nelson Musik Festival in Neuseeland ein gern gesehener Gast.

Als Dirigent pflegt er eine regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Budapest Festival Orchestra, dem Orchestra della Svizzera Italiana und den Augsburger Philharmonikern. In der Saison 2025/26 war er Artist in Residence der Hamburger Camerata.

Die Saison 2026/27 ist geprägt von vielseitigen Orchesterprojekten: Unter anderen wird Sergey Malov mit den Bochumer Symphonikern, der Neuen Philharmonie Westfalen, dem Haifa Symphony, der Kammerakademie Ingolstadt und dem Staatsorchester Istanbul sowie der Real Filharmonía de Galicia in Santiago de Compostela, dem Antalya State Symphony Orchestra, dem Folkwang Kammerorchester und dem Israel Chamber Orchestra in Tel Aviv konzertieren; Festivaleinladungen führen ihn u. a. zum Brugg Festival, den Crans-Montana Classics und zum Bachfest Leipzig.

Sergey Malovs Aufnahmen u. a. von Werken J. S. Bachs, Paganinis oder Ysaÿes sind bei DECCA, Alba und Pan Classics sowie Solo Musica erschienen und wurden teils auf den Originalinstrumenten von Mozart und Bach eingespielt. Im Herbst 2021 wurde seine Aufnahme der sechs Cello-Suiten von J. S. Bach mit einem OPUS Klassik ausgezeichnet. Ebenfalls im Herbst 2021 erschienen bei Solo Musica auch die 24 Capricen von Niccolò Paganini. In seiner jüngsten Veröffentlichung „Bach – 300 Years of Solitude“ bei EuroArts/Warner Classics widmet er sich den drei Sonaten und dreiPartiten für Violine solo von J. S. Bach.